Bericht des Vizebürgermeisters

Liebe Kreuzstetterinnen und Kreuzstetter!

Ich möchte zum Jahreswechsel die Gelegenheit nützen und einen Rückblick sowie Ausblick aus meinem Blickwinkel betrachtet geben. Ich bin seit 5. März Vizebürgermeister. Unter den Prämissen, dass die Gemeindearbeit funktionieren muss, es zu keinem Stillstand kommen darf und weiterhin das Wohl der Gemeinde im Vordergrund stehen muss, haben wir unsere Arbeit aufgenommen. Ich selber musste in meiner neuen Funktion als Vizebürgermeister natürlich neue und auch sensible Aufgaben übernehmen, welche ich gerne angenommen habe. Mit meiner Erfahrung und Lösungsorientierung war ich stets bemüht die Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit zu lösen und vor allem alle Gesichtspunkte in die Entscheidungsfindung einfließen zu lassen.

Das sozial sensibelste Thema war und ist noch immer die Flüchtlingsfrage, vor der wir als Gemeinde die Augen nicht verschließen können. Extreme Wetterereignisse kommen immer öfter und verursachen in immer kürzeren Abständen Hochwasserschäden. Diese erzeugen Verunsicherung und Angst - Lösungen müssen hier rasch gesucht werden. Das Wohlbefinden in einer Dorfgemeinschaft wird durch die vorhandene Infrastruktur beeinflusst. Hier geben sich bei uns die Themen Post, Gastronomie und Banken täglich die Hand und suchen nach Lösungen. Unsere Dorfgemeinschaft selbst wird hauptsächlich durch unsere Vereine getragen. Wenn wir uns zu wenig um die Vereine kümmern und ihnen die notwendige Basis entzogen wird, kommt es nicht nur der Gemeinde teuer, da viele ehrenamtliche Leistungen zugekauft werden müssen. Es geht auch viel an Gemeinschaft und Lebensqualität in unserem Ort verloren. Zuletzt dürfen wir auch neue Themen wie das Breitband nicht verschlafen. Das Breitband (als Synonym der Kommunikationsgeschwindigkeit) ist nicht nur für einen Wirtschaftsstandort wichtig sondern ist auch ein wesentlicher Faktor für die gesellschaftliche und soziale Entwicklung. Vergleichen kann man den Datentransfer mit einem Fahrzeug. So könnte man sagen, dass man ohne Breitband so unterwegs ist, als ob man mit einem Auto ca. 25 km/h, mit Breitband ca. 100 km/h fährt.

All diese Themen schaffen wir nur dann, wenn alle an einem Strang ziehen und eine optimale Lösung gesucht wird.

Das Nadelöhr bei vielen Themen ist die Finanzierung. Zum Zeitpunkt als ich diesen Bericht geschrieben habe, war der Voranschlag noch nicht fertig und ich kann daher nicht im Detail darauf eingehen. Was ich aber kurz erwähnen möchte ist, nach welchen Grundsätzen wir das Budget und die Investitionen mitgestalten wollen: Klar ab-

sehbar ist, dass wir alle Investitionen, welche derzeit am Tisch liegen, nicht aus Eigenmitteln finanzieren können. Daher werden wir bei den Maßnahmen ein notwendiges Mittelmaß finden müssen. Fragen wie, ob und wann eine Investition notwendig ist, aber auch wie viel muss/kann eine Maßnahme kosten, müssen noch geklärt werden. Wollen/brauchen wir einen Mini, einen Kombi oder einen Rolls-Royce? Wir werden uns jedenfalls dafür einsetzen, dass der Schuldenstand weiter zurück geht und keinesfalls steigt. Noch ein wichtiges Wort zu den Schulden: Die Kredite, welche derzeit offen sind, stammen zu 90% aus dem Bau der Abwasserbeseitigungsanlage. Die Rückzahlungen werden durch die Kanalgebühren finanziert. Der Rest betrifft zum Großteil den Kindergartenzubau.

Wenn wir die Liste der derzeit geplanten Maßnahmen auf das notendige reduzieren und uns auch auf die Zweckmäßigkeit verständigen, schaffen wir viel ohne Fremdfinanzierung.

Für mich keinesfalls auf der Strecke bleiben darf das Thema Hochwasserschutz. Hier hatten wir am 7. November eine Begehung in Streifing, wo wir die Situation gemeinsam mit der Bevölkerung besprochen und vor Ort besichtigt haben. Der Informationsaustausch war ausgesprochen sachlich und konstruktiv (vielen Dank dafür). So konnten wir bedeutenden Handlungsbedarf an drei Standorten feststellen, wo wir auch bereits über Lösungsansätze nachgedacht haben.

Wir werden diese Begehungen ebenfalls in Nieder-, Neubau- und Oberkreuzstetten durchführen, damit wir einen "Gefahrenzonenplan" für das gesamt Gemeindegebiet bekommen. Wie bereits im letzten Bericht erwähnt, werden wir auch einen Maßnahmenplan erarbeitet. Parallel dazu bin ich in Kontakt mit Land und Bund, damit die Finanzierung gewährleistet werden kann.

Wo wir kein Finanzierungsthema haben, was für die Jugend aber einen unschätzbaren Wert hat, ist das Jugendheim in Niederkreuzstetten. Um der Gerüchteküche ein Ende zu machen möchte ich folgendes klären: Die Ausgangslage war, dass der Dorferneuerungsverein für die Gemeinde im bestehenden Gerätelager Platz machen sollte. Der Dorferneuerungsverein war schon lange auf der Suche nach einem geeigneten Aufenthaltsraum und sollte das Jugendheim bekommen. Nach Aussagen einiger im Gemeinderat sitzender Personen braucht die Jugend das Jugendheim sowieso nicht! Was hier scheinbar übersehen wurde ist, dass Jugend auch nachkommt und nicht mit der bestehenden Jugend heraus wächst und einfach verschwindet. Der Dorferneuerungsvereinsobmann hat sich klar dafür ausgesprochen, dass der Dorferneuerungsverein NICHT der Jugend das Jugendheim wegnehmen will. Jetzt habe ich gemeinsam mit dem Bürgermeister und dem Dorferneuerungsverein eine gemeinschaftliche Lösung erarbeitet. Die Jugend und der Dorferneuerungsverein werden das Jugendheim gemeinsam benützen. Die Gerätschaften können verbleiben wo sie bisher waren. Die Gemeinde welche das WC mitbenützen will, wird bei den noch anstehenden Renovierungsarbeiten unterstützen. Wenn das Ganze funktioniert, und davon gehe ich aus, wird das ein schönes Beispiel wie Dorfkultur funktionieren kann.

Die Windkraft Simonsfeld hat ihre Leitungsverlegung wie geplant durchgeführt. In unserem Gebiet wurden über 7 km Kabel (teilweise auf den Feldwegen, der Rest auf den Feldern) verlegt. Die Wiederherstellung funktioniert an manchen Stellen noch schleppend, wird aber überall erfolgen. Wie bereits erwähnt kommen die neuen Windräder erst 2017/18. Was aber früher passieren wird, ist der Austausch der 7 kleinen Windräder an der Gemeindegrenze zu Hipples durch 3 große Windräder mit einer Narbenhöhe von 100 m. Die neuen Windräder werden am gleichen Standort (3 südlichen Windräder) wie bisher errichtet.

In Kreuzstetten diskutieren wir bereits seit langem über eine Photovoltaikanlage mit Bürgerbeteiligung. Auf Grund eines Dringlichkeitsantrags der ÖVP haben wir noch rechtzeitig die Unterlagen für die bereits zugesprochene Förderung abgeben können. Das Konzept mit Bürgerbeteiligung ist meiner Meinung nach eine gute Möglichkeit, bei der jeder Bürger einen Beitrag zur erneuerbaren Energieproduktion leisten kann.

Bezüglich Infrastruktur und Nahversorgung möchte ich noch sagen, dass es immer schwieriger wird diese zu erhalten. Post und Banken ziehen sich aus den kleinen Gemeinden immer mehr zurück. In Oberkreuzstetten hat die Raiffeisenbank ebenfalls ihren Standort aufgegeben und will den Bankomaten ebenso wegnehmen. Daher freue ich mich sehr, dass die Fa. Günther Kreiter die Post übernommen hat und uns ab Mitte Jänner hier ein Service anbieten wird. Der Grund, warum sich die Nahversorger immer mehr aus dem ländlichen Raum zurückziehen ist, dass die Standorte auf Grund zu geringer Umsätze immer unwirtschaftlicher werden. Nutzen wir die Angebote in unserem Ort und tragen wir damit zum Erhalt der Nahversorgung bei.

Am 6. September fand unser 30. ÖVP-Sommerfest statt. Ich habe mich über die vielen Besucher sehr gefreut und möchte mich bei allen Gästen noch einmal für ihren Besuch bedanken.

Zuletzt möchte ich mich an dieser Stelle auch bei meinem Team bedanken. Seien es die Gemeinderäte selbst aber auch die vielen Helfer und Berater im Hintergrund. Sie garantieren, dass wir unser Ziel, die Gemeinde als ein Ort zum Wohlfühlen, auch erreichen.

Ich wünsche allen ein wunderschönes Weihnachtsfest, viel Gesundheit und Erfolg

Johannes Freudhofmaier (VzBGM)

